

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Jahrgang Nr. 29.

88. Jahrgang.

Jahrgang Nr. 29.

Kosten-Gebühr  
1. d. 1/2 Pfd. je Zeile und  
gerund. Schrift ober  
deren Raum bei 1mal.  
Einrichtung 10 g.  
bei mehrmaliger  
entsprechend Rabatt.

Mit dem  
Wanderblättern,  
Jahrb. Sonntagblatt  
und  
Schwab. Landwirt.

Nr. 199

Freitag, den 27. August

1909

### Bestellungen

auf den

## Gesellschafter

für den Monat September  
können fortwährend bei allen Postämtern und  
Landpostboten sowie bei der Exped. d. Bl.  
gemacht werden.

### Amliches.

#### Bekanntmachung

des R. Medizinalkollegiums, Tierärztliche Abteilung, be-  
treffend die Abhaltung eines Interdikturales für Fleisch-  
besitzer in Gmünd.

Im Falle genügender Beteiligung wird in Gmünd  
vom 6. September d. J. ab ein Interdikturales für  
Fleischbesitzer abgehalten werden. Die Anmeldungen sind  
spätestens bis zum 2. September d. J. an den  
Unterschiedsrichter, Veterinärarzt Dr. Osting in Gmünd, zu  
richten. Im übrigen wird auf die Bekanntmachung vom  
22. Dezember 1908 (Staatsanzeiger Nr. 308) verwiesen.

Stuttgart, den 23. August 1909.

Für den Vorstand:  
Beisitzer.

Die Prüfung im Aufschlag hat u. a. mit Erfolg bestanden:  
Gottlob Dengler von Sulz, O. V. Nagold.

### Politische Uebersicht.

Der preussische Staatsanzeiger veröffentlicht ein  
Gesetz über die Haftung des preussischen Staats und anderer  
Verbände für Amtspflichtverletzungen von Beamten bei der  
Ausübung der öffentlichen Gewalt. Das Gesetz tritt am  
1. Okt. 1909 in Kraft. Es bestimmt u. a.: Verlegt ein  
unmittelbarer Staatsbeamter in Ausübung der ihm anver-  
trauten öffentlichen Gewalt vorsätzlich oder fahrlässig die  
ihm einem Dritten gegenüber obliegende Amtspflicht, so trifft  
die im § 839 des Bürgerl. Gesetzbuchs bestimmte Verant-  
wortlichkeit an Stelle des Beamten den Staat. Ist die  
Verantwortlichkeit des Beamten deshalb ausgeschlossen, weil  
er den Schaden im Zustand der Bewährungsfrist oder in einem  
andern Billigkeitsbestimmungen anschließenden Zustand frucht-  
los zu beseitigen versucht hat, so hat  
gleichwohl der Staat den Schaden zu ersetzen, wie wenn  
dem Beamten Fahrlässigkeit zur Last fiel, jedoch nur ins-  
oweit, als die Billigkeit die Schadloshaltung erfordert.  
Die Verantwortlichkeit des Staats ist ausgeschlossen bei  
Beamten, die ausschließlich auf den Bezug von Gehältern  
angehoben sind, sowie bei solchen Amtshandlungen anderer  
Beamten, für welche die Beamten eine besondere Vergütung  
durch Gebühren von den Beteiligten zu beziehen haben. Die  
Vorschriften finden auf die für den Dienst eines Komman-  
doverbandes angestellten Beamten mit der Maßgabe Anwendung,  
dass an die Stelle des Staats der Kommandoverband  
tritt. Jedoch trifft bei Amtspflichtverletzungen von Standes-  
beamten die Verantwortlichkeit den Staat. Einem Kom-  
mandoverband stehen gleich die Ortsbezirke, die Amtsver-  
bände und die zur Wahrnehmung einzelner kommunaler  
Aufgaben gebildeten Zweckverbände. Staat, Gemeinde  
u. s. w. können u. U. von dem Beamten Ersatz des Schadens  
beantragen.

Wahren Siecht vor einem ungünstigen Finanz-  
jahr. Bei der Aufstellung des Budgets für 1910/11 er-  
gehen sich große Schwierigkeiten, und schon heute steht fest,  
dass allein bei der Bahnbauverwaltung mit einem Defizit von  
8 Millionen, bei der Postverwaltung mit einem solchen von  
2 Millionen zu rechnen ist. Nicht glücklicher sind die Aus-  
sichten in den andern Verwaltungsteilungen. Es muß  
wirklich schon schlimm stehen, wenn selbst die Zentralspreffe  
in bewegliche Klagen ausbricht. Niemand greift die Augd.  
Postg., in Bezug auf den Rechnungsschluß für das ab-  
gelaufene Jahr ein: „Es geht und in diesem Punkt nicht  
besser als unsere beiden Nachbarstaaten Baden und Würt-  
temberg, die beide, um dem Defizit im Staatshaushalt aus-  
zuweichen, eine prozentuale Steuererhöhung in Aussicht ge-  
nommen haben.“ Doch die Finanzlage der Einzelstaaten  
durch die Finanzpolitik des Zentrums im Reich wesentlich  
verschlechtert worden ist, verschweigt das liberale Blatt.

Das Abkühlverbot in der Schweiz. Das  
Schweizer Volk hat im vorigen Jahre durch seine Ab-  
stimmung mit einer Zahl von 235 222 Stimmen beschlossen,  
dass im nächsten Jahre die gesamte Abkühl-Industrie in  
der ganzen Schweiz aufhören muß. Der Bund hat die  
bisherigen Fabrikanten dafür zu entschädigen. Raumver-  
haben die Fabrikanten ihre Ansprüche eingereicht. Sie  
verlangen eine Jahresentschädigung von 400 000 Fr. und  
eine Immobilien-Entscheidigung von 1 000 000 Fr. Gegen-  
wärtig läßt die Regierung die Entschädigungsansprüche  
prüfen. Wie mit ziemlicher Sicherheit verlannt, sind Ver-  
handlungen im Gange, daß nach dem Inkrafttreten dieses  
Gesetzes die Fabrikation an der Schweizer Grenze, aber  
auf deutschem, zum Teil auch auf französischem Gebiete  
fortgesetzt werden kann.

Die Gefangenennahme des Roggi. Über die  
Gefangenennahme des Roggi gehen die Pariser Blätter  
aus langer noch ein paar Einzelheiten zu. Um ihn zu  
fangen, legte man Feuer an das Heiligtum und räumte  
ihn aus. Der Roggi kam zum Vorschein und verteidigte  
sich, den Revolver in Hand, während gegen seine Angreifer,  
wobei er mehrere Reiter aus dem Sattel schoss. Endlich  
wurde er überwältigt, in Ketten gelegt und unter einer  
Bedeckung von nicht weniger als 1500 Mann nach Fez  
geschickt. Die Gefangenennahme des Präsidenten macht  
auf ähnliche Schritte tiefen Eindruck und wird die  
Herrschaft Roland Dadas vorantreiben beschleunigen. Man  
glaubt im Lande, der Sultan werde den Gefangenen aller  
marokkanischer Sitte gemäß in einem ornaten Käfig (perien  
und einige Monate lang im Lande herumführen lassen, um  
ihm den Volk zu zeigen.

### Deutsch-englische Rüstungsbeschränkungen.

London, 26. Aug. Die vor einigen Tagen signali-  
sierte Hoffnung der englischen Presse, daß eine Verständig-  
ung zwischen Deutschland und England betreffs der Ein-  
schränkung der Rüstungen zur See nun angebahnt wird,  
scheint nun einen Schritt der Bewirkung entgegenge-  
kommen zu sein. Es wird eine wichtige Erklärung des  
Premierministers über die Absichten der englischen Regie-  
rung betreffs eines Abkommens mit Deutschland für  
Montag erwartet. Die Frage ist durch den Abg. Dales  
wieder angebahnt worden, der in Form einer Interpel-  
lation Anknüpfung darauf aufmerksam machte, daß die Ein-  
schränkung in Deutschland für ein solches Abkommen ange-  
sichtlich günstig zu sein scheint. Es wird eine direkte Erklä-  
rung von Anknüpfung gefordert, ob die Regierung noch einen  
Schritt zur Ausbahnung einer Verständigung unternehmen  
wolle. Die Interpellation läßt keine ausweichende Antwort zu.

### Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, den 27. August 1909

Postfache. Vorbereitungen für die zu Samstags und  
Sonntagsüberweisungen erforderlichen Begehren sind  
vom 1. September d. J. an bei dem Postamt in  
Stuttgart zum Preis von 10 g für je 10 Stück be-  
zogen werden.

Eisenbahnfahr. Am 28. August wird der an der  
Bahnhofs-Galw-Platz zwischen Dill-Wilhelmsheim und  
Bühlungen errichtete Haltepunkt Dillfeld für den Personen-  
verkehr, sowie für die Abfertigung von Reisegepäck, Gepäck-  
gut, Milch und Viehweg in Einzelsendungen eröffnet  
werden. — Vom 30. August d. J. an wird die Abfertigung  
von Milch und Rahm auf Grund des Milch-Spezial-  
Tarifs zwischen Mittenfeld und Remsbühl Stadt zum  
Frachttariff von 95 g für 100 kg zugelassen.

Naherordentliche Personenzüge anlässlich der  
Kaiserparade bei Carlsruhe am Dienstag, den 7. Sep-  
tember 1909:

Von Nagold nach Unterrißheim.		Von Stuttgart nach Nagold.	
	morgens		nachm.
Nagold	ab 3.28	Stuttgart Hbf.	ab 5.40
Gmündingen	ab 3.45	Juffenhäuser	ab 5.28
Widdberg	ab 3.54	Galw	ab 7.19
Talmühle	ab 4.02	Galw	ab 8.07
Teinach	ab 4.09	Teinach	ab 8.18
Galw	ab 4.17	Talmühle	ab 8.29
Galw	ab 4.25	Widdberg	ab 8.38
Juffenhäuser	ab 4.41	Gmündingen	ab 8.59
Unterrißheim Hbf.	ab 7.28	Nagold	ab 8.55

Feuerwehr und elektrische Starkstromleitungen.  
Im St.-Anz. vom 26. August wird nachstehendes bekannt  
gegeben: Die zunehmende Verbreitung der elektrischen  
Starkstromleitungen in Stadt und Land gibt dem Ministerium  
des Innern im Hinblick auf die aus einem unvorsichtigen  
Umgehen mit diesen Leitungen bei Feuerwehrlösungen und  
in Brandfällen für Personen und Sachen sich ergebenden  
Gefahren Veranlassung, für deren Behandlung durch die  
Feuerwehr Vorsichtsmaßnahmen zu empfehlen. Bei jedem  
Brandfall (bzw. jeder Leitung) in einer Gemeinde mit  
Starkstromleitungen ist das Elektricitätswerk, mag es in der  
Gemeinde selbst oder außerhalb derselben gelegen sein, sofort  
zu benachrichtigen. Auf diese Benachrichtigung hin hat  
unverzüglich ein Sachverständiger des Elektricitätswerks  
(„Verantwortlicher“) auf den Brand- oder Unfallsplatz zu  
eilen und hier bei dem die Vorsichtsregeln leitenden  
Beamten bzw. Feuerwehrkommandanten sich zu melden.  
Zur Ausführung der im Einvernehmen mit diesen „Verant-  
wortlichen“ zu gebenden Anordnungen sollen in jeder  
Gemeinde mit Starkstromleitungen mindestens zwei entspre-  
chend ausgerüstete Feuerwehrleute („Elektriker“) zur Ver-  
fügung stehen. Die „Elektriker“ sind von dem „Verantwor-  
tlichen“ womöglich im Beisein des Feuerwehrkommandanten  
in regelmäßigen Zwischenräumen zu unterrichten. Ein  
Leitungsplan mit den einzelnen Schaltstellen sollte im  
Feuerwehrmagazin aufbewahrt und jährlich einmal auf den  
neuesten Stand ergänzt werden. — Beigegeben sind Bestimm-  
ungen über Organisation, Ausrüstung und Ausbildung der  
„Elektriker“, sowie eine ausführliche Dienstvorschrift.

Württ. Odbauverein. Am Sonntag 12. Sept.  
vorm. 9 Uhr findet in Tübingen im Oberen Museumsaal  
eine Zusammenkunft des Ausschusses mit den Vertrauens-  
männern und Freunden des Odbaus statt. Auf der Tages-  
ordnung steht u. a. eine Besprechung, ob sich die verwehrt  
Kaufmannschaft des Odbaus empfiehlt, um Mittelungen  
über den weiteren Ausbau der Zentralverwaltung für  
Odbauverwaltung in Stuttgart. Nachmittags 2 Uhr 3. Odb-  
bauverein mit folgender Tagesordnung: Behandlung und  
Zukunft unserer Baumgüter und Odbauvereine (Bereitschafts-  
Schulz); Bericht der Leitung unserer Odbauvereine (Körschner  
Herrig); Besprechung über Odbaufragen aus der Mitte  
der Bauverwaltung. Eine Einladung des Odbauvereins  
Fr. Breas folgend wird der Vereinsausführer des Bomo-  
logische Institut in Reutlingen am Sonntag 11. Sept.  
nachmittags besuchen, um die dortigen Kulturen und die  
neueingerichtete Odbauverwaltungskolonie in Kesselsheim zu  
besuchen. Die Vertrauensmänner und sonstige Besucher des  
3. Odbauvereins sind eingeladen, sich anzuschließen.

Freudenstadt, 27. Aug. Kommanden Sonntag und  
Montag findet hier das XIII. Schwarzwaldbau-Verbands-  
treffen statt. Es dürfte bei günstigem Wetter eine rege  
Beteiligung zu erwarten sein.

Stuttgart, 26. Aug. Im Jahrabshaus in Deger-  
loch brach gestern nachmittags veranlich durch Kurzsch-  
luß Feuer aus, durch welches das Dach sowie mehrere Balken  
und Bretter beschädigt wurden. Das Feuer wurde ohne  
Alarm durch Bahndienstleute gelöscht. Der entstandene  
Schaden ist nicht bedeutend. — Die Eltern des am Sam-  
stag, den 21. d. M., abends 7 Uhr im hiesigen Haupt-  
bahnhof aufgefundenen Kindes konnten bis jetzt noch nicht  
ermittelt werden. Der Knabe ist weißes vom Baude,  
vielleicht in der Nähe von Stuttgart zu Hause. Auf Be-  
fragen erwidert er, er heiße Philipp. Am sachdienliche  
Mitteilungen an das Stadtpolizeiamt wird ersucht.

Stuttgart, 25. Aug. Die Versicherungsanstalt  
Württemberg vereinbarte im Monat Juli d. J. mit  
dem Erlös von Beitragsmarken 567 746,50 M (Vorjahr  
554 004,30 M). An Renten gelaufen im Monat Juni  
552 755,26 M zur Anzahlung, wovon 459 804,80 M  
Jubiläumrenten, 22 568,50 M Krankrenten, 37 126,88  
Pfort Altersrenten und 33 255 M Beitragsrückstellungen  
sind.

Zur Kaiserparade. Wie mitgeteilt wird, soll die  
Truppe für die Kaiserparade mit Genehmigung des Gene-  
ralcommandos vergrößert werden, da schon gestern sämtliche  
Karten ausverkauft waren und die Nachfrage immer noch  
eine sehr lebhafte ist. Weitere Karten à 3 M sind bei  
H. Bildt, Postfachhandlung, Königstraße 38 in Stuttgart  
zu haben. — Das Ministerium des Innern hat sich damit  
einverstanden erklärt, daß die beim diesjährigen Kaiser-  
männer zur Verwendung kommenden nichtwürttem-  
bergischen Gendarmeriepatronen, auch auf württ.  
Staatsgebiet tätig werden, und ihnen hierbei die in der  
Reihen-Ordnung vorgeschriebenen Pflichten und Befugnisse  
zukommen.



Stuttgart, 26. Aug. Heute früh 8 Uhr wurde aus dem Redar bei der König-Karl-Bühne der Leichnam einer 50 Jahre alten Frau gelandet und zur Bestattung der Pörschleier ins Leichenhaus des Steigfriedhofs gebracht.

Tübingen, 26. Aug. Gestern nacht gegen 3 Uhr erfolgte unter bemerkenswerten Umständen am Schloßberg ein Gasbruch. Das aufsteigende Gas geriet in Brand und die große Flamme konnte erst am Morgen durch Abstellen der Leitung gelöscht werden. Die Gaszufuhr für die Redarhalde war den ganzen Tag unterbrochen. Mit Auswechslung der alten Gasrohre, die sich als zu schwach erwiesen, sie liegen auch seit den 60er Jahren, gegen Bärtere ist begonnen worden. Die gegen 63000 M. betragenden Kosten für das ganze zu erneuernde Netz wurden feierlich von dem bürgerl. Kollegium bewilligt.

Leunberg, 26. Aug. Die Nachricht, daß eine Mühle die Duelle der Strohdampferverfertigung wahrheitsgemäß verzeichnet, den Ausbruch des Lappens verursacht habe und deshalb von den beteiligten Gemeinden aufgesucht werden sei, ist insofern richtig, als es sich um die auf Beunruhigung wartende Hasenwald-Mühle handelt. Durch eingehende Untersuchungen wurde festgestellt, daß in dieser Mühle Wasser durch die Röhren in die Hasenwald-Mühle geleitet wurde. Im übrigen wurde alles getan um diesen Mißstand abzuwehren.

Reutlingen, 27. Aug. Dem „St.-Aug.“ zufolge wurde der hiesigen Stadt ein Gesuch der Gemeindefürsorge entsprechend der Feuerbekämpfung von Beichnamen durch Aufschlüsselung des Ministeriums des Innern vom 2. Aug. unter den für die übrigen Feuerbekämpfungsanlagen im Lande geltenden Bedingungen zugesprochen.

Reutlingen, 26. Aug. In Reutlingen wurde der Rädermüller Rüd, die auf dem Felde mit ihren Rädern arbeitete, aus dem Felde ein Pferd gestohlen. Der Dieb verkaufte das Pferd in Gammelfingen in Höhenzollern um eine geringe Summe und suchte dann das Weite.

Reutlingen O.K. Gaußhau, 26. Aug. Bei einer heute früh hier vorgenommenen Rindschau wurden von 15 erkrankten Rindern eine bearbeitet. Diese Bearbeitung betraf eine Person, bei der schon einige leichte Fälle vorkamen. Das Schicksal dieses Rindes ist noch unklar, im Wiederholungsfall deren Namen zu veröffentlichen.

Schwemmingen, 26. Aug. Glück beim Hagel hat ein hiesiger Radfahrer. Er fuhr beim Einbiegen von der Uhlau in die Eisenbahnstraße in ein entgegenkommendes Fahrzeug und kam zu Fall, so daß ein Vorderrad des Wagens über ihn wegging. Er kam mit geringen Hautschürfungen davon.

Schwemmingen a. F., 26. August. Ein Stuttgarter Automobil, das in rasendem Tempo auf der Straße nach Stuttgart fuhr, begegnete unweit der Wirtshaus zur Kalkschelle einem Fahrzeug von Kildingen, das, obwohl es soweit als möglich auswichen war, angefahren wurde. Der Fahrer des Wagens wurde schwer verletzt und mit dem hiesigen Krankenwagen nach Hause befördert. Die Pferde wurden schon, riefen sich los und kamen auf dem Kalkschlepp bei der Eisenbahnstraße zu Fall. Fahrzeug und Kalkschlepp wurden beschädigt, nur die Insassen des Autos blieben unverletzt. Mit hinzugelassener Passanten sie über ihr unbekanntes Fahren zur Rede stellen, sollten sie von den Insassen mit dem Revolver bedroht worden sein.

Schwemmingen, 26. Aug. Gestern abend gegen neun Uhr wurde in der Nähe der Reparaturwerkstätte der in den hiesigen Jahren schwebende verheiratete Tauchhauer Adolf Koch von einem herankommenden Zug überfahren u. war sofort tot.

Reichheim a. T., 27. Aug. Bei einer Besichtigung des Feld-Reg. Nr. 49 in der Ulmer Division-Romanenber Generallieutenant v. Beck vom Herzogtum getroffen ist vom Pferde gefallen.

Speichlingen, 26. Aug. Bezüglich des Stundes der Besetzung des Stundes dürfte die Mitteilung interessanter, daß das „große“ Besuch in der ersten Septemberwoche zur Beteiligung gelangen wird, nach dem der einzigen Tagen die letzten Festen aus der Hand gegeben werden sind. Dagegen ist die Fabel nicht vor Mitte September zu erwarten, weil hier die Schriftstellers und Bilder beträchtliche Schwierigkeiten bereiten.

Speichlingen, 26. August. Gestern fand vom hiesigen Ritter begünstigt der Schäferlauf statt. Der Besuch war dem nach und fern so groß, daß die Schertrüben nicht ausreichten, auch der Adel aus der Umgebung war vertreten. In dem Wettkampf der Schäfer und Schäferinnen auf einem Stappelfeld zeigten sich die wackeren Spiele an, welche allgemein Beifall fanden; beim Wassertragen und Gassenlauf gab es heitere Szenen. Auf dem Rathaus und in den Wirtshäusern wurde dem Tanz bis in die letzte Nacht hinein gehalten.

Marbach, 26. Aug. Beim hiesigen R. Postamt entdeckte man laut „Postillon“ seit Mai d. J. den Verlust reichlicher kleinerer Pakete, ohne daß man über deren Verbleib irgend welchen Anhaltspunkt hatte. In letzter Zeit machte sich der Postillon Berner aus Kitzingen, der den Postwagen vom Postamt zum Bahnhof zu führen hatte, verdächtig, die Pakete entweder zu haben, was eine am Samstag vorgenommene Hausdurchsuchung auch bestätigte. Berner, der dieses Spitzjahr zum Militär eingezogen worden wäre, wurde sofort verhaftet und in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis abgeführt.

Heilbronn, 26. Aug. Ein Heilbronner, Ludwig Wegmann, Kaufmann in Tübingen, Sohn des früheren Reichsrichters Wegmann, ist bei einem Ausflug in die Tiroler Alpen verunglückt. Nach einem bei dem Angehörigen eingetroffenen Telegramm ist der Abgang 18114 gewesen. Die Leiche wird nach Heilbronn abgeführt.

Heilbronn, 26. August. Bandalen haben in vergangener Nacht in der Kutsche am Kaiser-Friedrich-Denkmal gehandelt. Eine 25 Minuten alte Frau herangegriffen, die übrigen Blumen einfach abgeführt. Spuren des Täters sind lediglich der Teil eines breiten Stiefels, das übrige ist vom Weg ans gemacht worden. Hoffentlich gelingt es, den oder die gewissenlosen Täter ansfindig zu machen.

Heilbronn, 26. Aug. Die Biersteuer wird auch in Heilbronn demnächst wirksam werden. Wie das Redar-echo hört, hat sich der Biersteuer auf Antrag der Brauereien mit einer Preiserhöhung von 3 M pro Hektoliter einverstanden erklärt. Die Preiserhöhung, die an einem noch zu bestimmenden Zeitpunkt in Kraft treten wird, bedeutet, daß der „Jehner“ künftig zwölf Pfennig kostet.

Geislingen, 26. Aug. Von einer Frauensperson wurde in der Kalkschleppstraße dem Hühner des Kaufmanns Böhlinger und Regenermeisters Slinger ein Rindermilchgeschicklings in dem sich ein kleines Kind befand. Nach einiger Zeit kam das Kind zu schreien an, wodurch die benachbarten Bewohner und Straßenpassanten aufmerksam wurden. Da das Kind und das Kind ohnmächtig unbetannt waren und über deren Verbleib niemand ein Auskunft zu geben vermochte, nahm sich eine Frau des schreienden Kindes an und gab diesem per Berührung etwas Milch zu trinken, bis die Insassen von dem Vorfall in Kenntnis gesetzt wurden. Bei näherer Durchsicht des Kindes fand man unter dem Kopfchen einen Zettel, auf dem mit seltener Handschrift folgendes geschrieben stand: „Joseph Koblensch, Pfedelbach, 27 Wochen alt“. Das Kind wurde hierauf von anderen Frauen orts gesendet und gepflegt.

Geislingen O.K. Schöner, 26. Aug. In der vor drei Jahren neuerbauten freistehenden großen Scheuer des Bauers J. Schöner brach Feuer aus, das bis auf den Grund einwirkte. Beim Abblenden war die Laterne herabgefallen und in das Feuer gefallen. Die Diensthöfen konnten nur mit Mühe ihr Leben retten. Früher ist verfehlt, dürfte aber trotzdem großen Schaden haben.

Geislingen O.K. Mühlhausen, 26. Aug. Seit 8 Tagen sind 20 Italiener mit den Grabarbeiten für das Wasserreservoir auf dem Ragselsberg beschäftigt. Bis Ende dieses Jahres soll die gemeinschaftliche Wasserleitung der Bantertalgruppe, der Gemeinden Dapfen, Wasserhagen, Bantertal, Geislingen und Pfedelbach in Betrieb sein.

Heilbronn, 26. Aug. Wie erinnerlich, hat 2 Kinder des Eisenhauer's nach dem Sturz von Vogelbergen gestorben. Ein drittes Kind ist ihnen nun im Tode gefolgt; es ist ein 12jähr. Knabe, der gleichfalls von dem Berett getroffen ist.

Heilbronn, 26. Aug. In Habsburgs Gemeinde Rot ist in der Nacht vom 26./27. November 1908 das Wohn- und Ollawohngebäude des Bauers Wilhelm Koblensch niedergebrannt. Es wurde damals als Brandursache Selbstentzündung (schlecht eingebrachten Öls) angenommen. Inzwischen haben sich aber durch unvorsichtige Rauchkammer eines Diensthöfen und dadurch, daß immer mehr Gegenstände zum Vorschein kommen, die die Familie Koblensch bei der Brandursache als verbrannt bezeichnet hatte, Anhaltspunkte für vorsätzliche Brandstiftung ergeben. Der Diensthöfen Max Pfanz, damals bei Koblensch im Dienst, hat nun auch auf Zurechnung durch den Landjäger diesem eingekerkert, daß er zufolge fortgesetzten Drängens und Beredens der 20 Jahre alten Tochter des Koblensch und deren Mutter das Haus angezündet habe. Dagegen wurde Pfanz sowie die Tochter und die Ehefrau des Koblensch in Untersuchungshaft genommen. Bauer Koblensch, der von der Brandstiftung offenbar nichts gewußt hat, blieb von der Untersuchungshaft verschont.

Schwemmingen, 26. Aug. Bei den Grabarbeiten am Bahndamm wurde in den letzten Tagen ein interessanter Fund gemacht. In einer Tiefe von 7 Metern fand man ein kleines, schalenförmiges Gefäß und verschiedene sonstige Knochen. Von welcher Tiergattung der Fund herrührt, konnte noch nicht festgestellt werden, die einen weisen auf einen Fisch, andere auf das Elentier hin. Der Fund wurde bei maßgebender Stelle zur Anzeige gebracht, gegenwärtig ist er im Bahnhofsamt aufgestellt.

Schwemmingen, 26. Aug. Die Woge eines hiesigen Fahrzeugführers, die nach ihrer Stellung von den Folgen eines Unfalls beim Fahrzeug aus dem Stütz verloren wurde, verunglückte am folgenden Tag aufs neue, so daß sie schwerverletzt ins Spital zuhause kam.

Friedrichshafen, 26. August. Die Reichstagsabgeordneten werden am Samstag, 4. September, um 11 Uhr vorm. am hiesigen Hafenbahnhof eintrafen und von da mit dem Dampfboot nach Rastatt fahren um dem Aufbruch des Reichstages beizuwohnen. Für die Rückfahrt im Ballon sind einige Herren bereits bestimmt, 60 andere werden ausgelastet und gruppenweise bei der Fahrt mitgenommen. Das Dampfboot begleitet sodann das Reichstagsboot nach Rastatt und Bregenz, wo ein Wechsel der Fahrkarte vorgenommen wird; alldem Reichstagsboot nach Friedrichshafen und Beförderung des Reichstages wo eine Landung und ein zweiter Wechsel der Fahrkarte stattfindet. Nach einer weiteren kurzen Fahrt des Reichstages wird ein dritter Wechsel erfolgen, worauf das Reichstagsboot in die Halle einlädt. Das Dampfboot fährt mit den Reichstagsabgeordneten alldem nach Rastatt, wo der Aufstieg mit einem Essen im Infanteriehotel seinen Abschluß findet.

den. Auf Grund dieser Veröffentlichung soll im Nachhinein das Verhältnis der württemb. Viehhaltung zu derjenigen des Reichs in den wichtigsten Punkten dargestellt werden.

Die verschiedenen Viehgattungen haben sich seit 1904 mit Ausnahme der Schweine in Württemberg in gleicher Richtung bewegt wie im Deutschen Reich; jedoch ist hier der Grad der Aufwärtsbewegung bei den Ziegen, namentlich aber bei den Pferden und beim Rindvieh, andererseits aber auch der Grad der Abwärtsbewegung bei den Schafen ein stärkerer gewesen als in Württemberg. Der Bestand an Schweinen hat in Württemberg seit 1904 eine ganz andere Entwicklung genommen als im Reich. Bei uns ist er um mehr als 2% zurückgegangen, dagegen im Deutschen Reich im ganzen gestiegen, und zwar sehr erheblich, nämlich um mehr als 1/2 (17,0%). Die Ausnahme des Schweinebestandes in Württemberg ist um so auffällender, als sonst in keinem anderen deutschen Staatsgebiet ein Rückgang erfolgt ist.

Das Rindvieh ist im Verhältnis zur Fläche wie zur Einwohnerzahl in Württemberg wesentlich stärker, die Schafe sind ungefähr gleich stark, die übrigen Viehgattungen (Pferde, Schweine, Ziegen) dagegen schwächer vertreten als im Reich. Hinsichtlich der Stärke des Rindviehbestandes im Verhältnis zur Fläche steht Württemberg nahezu an der Spitze; nur das Großherzogtum Oldenburg weist eine etwas höhere Stärke (86,6) auf; im Verhältnis des Rindviehbestandes zur Einwohnerzahl wird Württemberg (mit 45,6 Stück auf 100 Einwohner) außer von Oldenburg (68,6) auch noch von Bayern (56,7) und den beiden Badenländern (59,2 und 54,4) übertraffen.

Was die Pferde nach ihrer Altersklasse anlangt, so machen nach der Zählung von 1907 die unter 3 Jahr alten Pferde in Württemberg 8,1%, im Deutschen Reich dagegen 13,4% aus, woraus hervorgeht, daß hinsichtlich der eigentlichen Pferdegattung Württemberg unter dem Durchschnitt des Reiches steht. Übertraffen wird es hauptsächlich von Preußen (14,3%), Bayern (15,4%) den beiden Badenländern (16,4 und 17,8%), Oldenburg (17,3%), sowie von Elsaß-Lothringen (16,8%). Im Zusammenhang damit steht, daß die Zahl der im vorausgegangenen Jahr (1. Dechr. 1906 bis 30. Novbr. 1907) geborenen Fohlen in diesen Gebieten eine größere war als in Württemberg; sie betrug von der Gesamtzahl des Pferdebestandes in Preußen 5,4%, in Bayern 3,9%, in Oldenburg 8,6%, in Elsaß-Lothringen 8,4%, in den beiden Badenländern 3,1% bzw. 3,9%, dagegen in Württemberg nur 2,4%.

Württemberg ist sowohl im Verhältnis zur Fläche als zur Einwohnerzahl an Fühlern sowie an Diensthöfen reichlicher als das Deutsche Reich im ganzen. Übertraffen wird Württemberg hinsichtlich des Verhältnisses der Zahl der Fühler zur Bevölkerung (mit 113,9 Stück auf 100 Einwohner), wenn man wiederum nur die größeren Staaten in Betracht zieht, von Bayern (141,5), Oldenburg (267,5), den beiden Badenländern (189,7 und 185,4), Elsaß-Lothringen (182,0) hinsichtlich des Verhältnisses der Zahl der Diensthöfen zur Einwohnerzahl (mit 5,9 auf 100 Einwohner) nur von Oldenburg (7,9) und den beiden Badenländern (8,8 bzw. 11,7).

### Deutsches Reich.

Berlin, 26. Aug. Wie das „Militär-Wochenblatt“ meldet, ist Prinz Waldemar von Preußen, Leutnant im 1. Garde-Regiment zu Fuß, zum Oberleutnant und in dem Verhältnis à la suite der Marine zum Oberleutnant 1. S. befördert worden.

Pforzheim, 26. Aug. Der Pforzheimer Maurerkreis dankt nun schon 19 Wochen, ohne ein Ende absehen zu lassen. Bis jetzt hat die Behörde für Anstaltserrichtungen dabei zusammen schon 500 Tage Arbeitszeit verhängt. Der Streikleiter Bernhard sollte am 23. d. seine nichtwichtige Gefangenkraft antreten und wäre dadurch befreit um eine am 24. angetretene militärische Hebung gekommen. Im letzten Moment wurde er aber aufgefordert, letztere zurückzunehmen. — Gestern wurde auch der Streikleiter der Danillarbeitler, Dand, verhaftet. — Der sich hier schon fühlbar machende Ueberproduktion an Wohnungen ist durch den anhaltenden Streik jetzt etwas vorgebeugt.

Pforzheim, 26. Aug. Heute nacht brannte in Brühlungen die Ziegelei der Wittgensteinsche Werke & Co. ab; vermutlich liegt Brandstiftung vor. Der Schaden geht in die Hunderttausende. Im April brannte, wie bekannt, der gleichen Firma die Ziegelei in Rühladen ab, wobei ebenfalls ein Schaden von 2 Millionen entstand. Auch hier wird Brandstiftung vermutet.

Pforzheim, 26. Aug. Im Europäischen Hof hier hat gegenwärtig der Reichsanwalt Emil Häfner von Hofmann seinen neuerbauten Flugapparat aufgestellt. Häfner ist ein noch junger, lediger Soldat, aber unermittelter Arbeiter, der in der Fabrik in der er arbeitet, schon einige Patentartikel konstruiert. Sein Apparat aus Pergamentpapier, ca 7 mal 8 Metern groß, ähnelt einem Fiebermännchen. Als Steuerung hat er hinten eine mit den Fingern rudertartig bewegliche Schwanzkloppel. Diese soll anhängen, den Apparat, den sich Häfner umschlingt, in der Schwere zu halten und vorwärts zu treiben (ohne Motor). Ob seine Berechnung stimmt, muß sich erst zeigen. Geflogen ist Häfner noch nicht, er hat sich erst aus einigen Metern Höhe in Boden gleiten lassen.

Pfaffenhofen, 24. Aug. Am 19. August feierte der berühmte Reichstagsabgeordnete Herr Hans Jakob seinen 72. Geburtstag und das 25jährige Jubiläum als Stadtverordneter zu St. Martin in Freiburg. Wie hat man der Jubilar diese Doppelfeier gehalten? Er fuhr in Begleitung seines Herrn Kooperationsmanns mit Reichstagsabgeordneten

Die Viehhaltung in Württemberg und im Deutschen Reich. Der kurze ist in den „Vierteljahrsheften zur Statistik des Deutschen Reichs, Ergänzungsheft zu 1909, I“ des Ergebnisses der Viehzählung vom 2. Dec. 1907 ist das Deutsche Reich im ganzen veröffentlicht wor-

im Nachsehen  
zu denjenigen  
geführt werden.  
seit 1904  
erg in gleicher  
jedoch ist hier  
wegen, namentlich,  
andrerseits  
den Schafen  
Der Bestand  
904 eine ganz  
Bei und ist  
in im Deutschen  
nämlich  
des Schwemmen  
als sonst  
Rückgang er-  
Blicke wie zur  
ter, die Schafe  
Biegehaltung  
betreten als  
abwärtig  
erg nahezu an  
burg weist eine  
aus des Hind-  
ttenberg (mit  
denburg (68,6)  
in Medlenburg  
lasse anlangt,  
die unter 3  
im Deutschen  
geht, das Hin-  
unter dem  
wird es haupt-  
15,4 %) den  
den (17,8  
Im Jalans-  
07) geborenen  
als in Würt-  
Herdebeson-  
in Oldenburg  
sind in Pre-  
ntenberg nur  
zur Fläche als  
Bienenstöcken  
Lebentoffen  
des der Zahl  
Stück auf 100  
heren Staats-  
burg (267,5),  
sch-Bottingen  
der Bienen-  
wohnen) nur  
denburg (8,8  
Wochenblatt“  
Verkauf im  
tamt und in  
Oberstunant  
tamt Rauer-  
Gade ablesen  
nischreibungen  
verhängt. Der  
e mehrwöchige  
inade um eine  
kommen. Im  
lichtere pueril  
Streiffleier der  
sch hier schon  
angen ist durch  
t.  
t brante in  
Bettor & Co.  
Schaden geht  
wie bekannt,  
er ab, wobei  
b. Auch hier  
den Hof hier  
er von Geben-  
stellt. Daffner  
mittelster Re-  
chon einige  
Bergamont-  
Fieberman-  
den Fäden  
soll grünen,  
der Schwärze  
Roter). Ob  
in. Gflogen  
nigen Riteru  
August feierte  
stafel schon  
als Schen-  
hat nun der  
in Begleitung  
niet (bekannt-

Ich fährt er gewöhnlich nicht mit der Eisenbahn) durch  
Sigtal über die Biered nach Dostkitten, um seiner Kapelle  
und dem kranken Jüng (Schneckenstein) einen Besuch  
abzuklagen. Von hier ging die Fahrt weiter bis nach  
Dostlach (einem Schuttsort), woselbst Hans Jakob einen  
verschollen geworden und wieder aufgefundenen Gegenstand,  
der bereits das halbe Jahr in einem Kasten lag, befristet  
— seine Wiese, hierbei als ein 72jähriger Mann referierte  
Betrachtungen anstellend. Ein Gang nach dem Friedhof  
galt dem Besuch der Grabstätten seiner Eltern. Dann so-  
mand ein Schuttsort und Jabelsch (Schnee und würdiger  
begleitet?) (Wz.)  
Darmstadt, 25. Aug. Infolge unvorhergesehener Um-  
stände mit Spiritus ist heute das sechsjährige Lächelchen  
des Eisenbahnkassenscheffers Heberer, das sich in Abwesenheit der  
Eltern auf einem Spirituskübel Kaffee wärmen wollte,  
verbrannt. Da die Kinder des Kindes Feuer gefangen  
hatten, war eine Rettung des Kindes nicht mehr möglich.  
Frankfurt a. M., 27. Aug. Die Behörden von  
Chateaufort Schuttsort Straßburg von Kron haben zu  
Gottlieb Schuttsort einen Antrag von Heberer und Klamm  
aus Chateaufort Garten wieder geschickt. Die Schuttsort  
trägt als Inschrift den Vers aus Helmut IV.: Ein Sohn,  
den Etre stets im Grunde lieht.  
Frankfurt a. M., 26. Aug. Auf Einladung des  
Deutschen Antiquarverbands und des Berliner Vereins  
zur Aufschreibung wird Baron de Chateaufort Ende September  
zur Gründung des Antiquarverbands in Berlin eintreffen und dort  
Blöße unternehmen.  
Zell am Main, 27. Aug. Gekoren wurde ein Kirchen-  
rat. Die Kandidaten sind: Herrmann und Herrmann ge-  
koren, die Kosten umhergekreut und die Opferstätte er-  
brochen.  
Göttingen, 24. Aug. Ein peinlicher Vorgang spielte  
sich dieser Tage in dem benachbarten Göttingen bei der Ver-  
urteilung eines Kindes ab. Der Sarg, in dem aufstehend nur  
ganz wenig Holz verwendet worden war, brach beim  
De-ablassen in die Gruft ein. Die Leiche wurde wieder  
herausgehoben und konnte erst nach einer gründ-  
lichen Reparatur des Sarges wieder von neuem zur letzten  
Ruhe überführt werden.  
Gießen, 24. Aug. Die Typhus-Epidemie in der  
Stadt Alfeld und Umgebung gewinnt nach wie vor an  
Ausdehnung. In Alfeld, welches knapp 5000 Einwohner  
zählt, sind 61 Personen, in 17 Dörfern der Umgebung 102  
Personen erkrankt, jedoch die Gesamtzahl aller Erkrankten  
163 beträgt. Der Krankheitsherd ist noch immer nicht  
ermittelt worden.  
Hannover, 26. Aug. Bei der rheinischen Mission-  
gesellschaft traf aus Paderborn die Nachricht ein, daß der  
Missionar Velt erkrankt worden sei. Einzelheiten fehlen  
noch. Der Missionar hatte vor einigen Jahren die Arbeit  
auf den Javanen- und Borneo-Inseln an der Westküste  
von Sumatra begonnen und besaß schon 130000 Gemein-  
deangehörige.  
Koblenz, 24. Aug. Bei der Festsetzung der  
Ordnung für die Bekehrten kommt es zu bedauerlichen  
Widerständen. In der großen Gemeinde Brodels hatte  
die Schuldeputation es sehr gut mit den Bekehrten vor: sie  
bewilligte ihnen nach eingehender Beratung die höchsten in  
Brodels bisher beschlossenen Ortszulagen, nämlich 600 M.  
erreichbar nach 16 Dienstjahren, so daß die Bekehrten Brodels  
besser gestellt worden wären, als diejenigen in Dorfmann.  
Die Gemeindevorstellung hat aber den Bekehrten eine arge  
Enttäuschung bereitet, sie lehnte die Bewilligung von Orts-  
zulagen ab, da die Gemeinde keine Mittel habe,  
solche zu zahlen. Unter solchen Umständen ist eine Ver-  
schlechterung des Schulens im Westen nur zu wahr-  
scheinlich.  
Saarbrücken, 25. Aug. Der „Grunderer Gelehrte“  
schreibt: In der Nacht zum Mittwoch gegen zwölf Uhr  
wurde in dem Dorfe Kammur bei Kalb der bei der Frau  
Bahrle wohnende Arbeiter Karl Hoffmann ermordet.  
Er trat, durch das Wellen des Hundes veranlaßt, in der  
Nacht aus dem Haus und erhielt plötzlich einen Schlag  
mit dem Beil auf den Kopf, der ihm den Schädel spaltete.  
Frau Bahrle hob. Die Mörder rannten etwa 150 Meter  
Springdorf, 26. Aug. Gefährliche Fahrt!  
Der Herr „Graf“, der heute nachmittags mit dem Reichs-  
tagabgeordneten Dr. Delbrück und dem Ingenieur Ge-  
rde in Heringsdorf ausgefahren ist, wurde in nordöstlicher  
Richtung schwerlich verunglückt. Der Ballon wurde zunächst  
von einem Fischerboot, alsdann von dem Regierungsdampfer  
„Dreieck“ umwickelt. Die Ballon wurde schließlich in Spring-  
dorf gelandet, und nach Heringsdorf zurückgebracht, wo er  
mit dem Jassien am Strande glücklich landete.  
Verstöße!  
Pforzheim, 26. Aug. Der Schreibhilfe August  
Hagerer sah in der Distanzfabrik Fabrik Goldmann für  
1000 M. und brachte sie seinem Schulfreund Fabrikant  
Robert Emil Boffert der sie schließlich und verkaufte.  
Hagerer erhielt dafür gestern ein Monats Gehalt und  
Boffert vier Monate Gehalt.  
Das Servieren von Zigaretten auf einem  
Teller ist strafbar, denn § 42 der Ausführungsbestimmungen  
zum Zigarettensteuergesetz bestimmt ausdrücklich: die im  
Eingabeblatt abgegebenen Zigaretten sind unmittelbar dem  
mit dem Steuerzeichen versehenen zugewiesenen Kaufmann  
zu entnehmen.“ Es muß dem Käufer also die Schachtel  
mit den Zigaretten gereicht werden. Wenn Cafetiers und  
Restaurateurs sich nicht der Möglichkeit einer Bestrafung  
aussetzen wollen, werden sie gut tun, ihr Personal zur  
Beachtung dieser Bestimmung anzustellen.

Die Fernfahrt des Grafen Zeppelin  
nach Berlin.  
Friedrichshafen, 26. Aug. Kurz vor 5 Uhr traf  
Herr von Fürstberg mit seinem Gefolge in etwa 12  
Automobilen in Friedrichshafen ein und flog im „Deutschen  
Kaiser“ ab. Herr von Fürstberg wird jedenfalls An-  
ordnungen an den Kaiser direkt machen. Ferner sind hier  
anwesend der Herzog von Alenbourg. Zwischen 5 und 6  
Uhr geleitete Graf Zeppelin seinen Besuch nach der Halle  
in Pörsch, um den Herrschaften sein Luftschiff und die  
Halle zu zeigen. Kurz nach 6 Uhr kehrten alle wieder nach  
hier zurück.  
Friedrichshafen, 27. Aug. (Telegr. Nachricht 6.30  
Uhr vorm.) Der durch Regen verzögerte Ausflug erfolgte  
nach Eintritt trockenem Wetter 4.30 Uhr. Darauf verließ  
„S 3“ 5.12 Uhr Ravensburg, 5.40 Uhr Kulmbach,  
6 Uhr Biberach, 6.45 Uhr Ulm.  
Berlin, 26. Aug. In allen Orten, die der „S 3“  
auf der Fahrt von Friedrichshafen nach Berlin überflog,  
wurde herrschend die größte Begeisterung. Allerdings  
ist die Route noch nicht festgelegt, da trotz der Bestärkung  
des Luftschiffs doch mit den Windbedingungen gerechnet  
werden muß. Voraussichtlich hält „S 3“ folgende Route  
ein: Friedrichshafen, Ulm, Biberach, Pörsch, Pörsch,  
Pörsch, Biberach, Pörsch, Biberach, Pörsch.  
Berlin, 26. Aug. Wie verlautet, geht der Kaiser  
unter anderem dem Grafen Zeppelin beim Empfang auf dem  
Tegel Schloßplatz auch dadurch zu ehren, daß sämtliche  
preussische Prinzen, soweit sie irgendwo abkömmlich sind,  
bei der Landung des Luftschiffs zur Begrüßung des Grafen  
gegenüber sein sollen. Ein Befehl des Kaisers in diesem  
Sinne ist bereits dem Hofmarschallkammerer der in Betracht  
kommenden Prinzen zugegangen. Voraussichtlich werden  
auch die Kaiserin mit der Prinzessin Viktoria Luise und der  
Kronprinzessin, sowie die Gemahlinnen der Prinzen beim  
Abflug auf dem Tegel Schloßplatz zugegen sein.  
Reesheim, 27. Aug. (Telegr. Meldg. vorm. 10 1/2  
Uhr.) Das Luftschiff landierte von 8—9 Uhr bei Reesheim,  
aber während der Flugzeit a. b. Breg und ver-  
ließ hier um 9 Uhr 30 Min. in der Richtung nach Rees-  
heim, wo es um 9 Uhr 50 Min. gestiegen wurde.  
Ausland.  
Genf, 27. Aug. Gekoren hat unter zahlreicher Be-  
teiligung des Publikums und der Behörden die Besetzung  
der bei der Explosion der Gasfabrik nach Leben gekom-  
menen Opfer festzustellen.  
Die Cholera in Holland.  
Rotterdam, 26. Aug. Seit gestern sind hier mehrere  
Personen unter verdächtigen Erscheinungen erkrankt, a. a.  
mehrere Personen auf einem Dampfer, wo 1 Kind bereits  
gestorben ist. Sämtliche Kranke wurden nach den Vororten  
geschickt.  
Saag, 26. Aug. Der Minister des Auswärtigen  
beschränkt alle fremden Gesandten offiziell von dem Aus-  
bruch der Cholera in Rotterdam. Zwei Personen sollen  
der Cholera bereits erlegen sein. Der Bürgermeister von  
Rotterdam teilte mit, daß 7 Choleraverdächtige im Kran-  
kenhaus untergebracht und in Quarantäne isoliert worden sind.  
Unfassende Vorregeln gegen die Verbreitung der Seuche  
sind getroffen.  
Paris, 25. Aug. Der römische Berichterstatter des  
„Figaro“ meldet aus guter Quelle, der Papst werde eine  
neue apostolische Verfassung aus, die einschneidende Ren-  
derungen in der Organisation des heiligen Stuhls bringen  
werde. Die Änderungen betreffen zunächst die Bischöfe,  
die in Rom residieren und zu letzter in ihre allerdings un-  
wichtigen Diözesen kommen. Die Zahl der Kardinalbischof-  
e, die Titulare von römischen Kirchen sind, soll verringert und  
ihre Jurisdiktion auf die Geistlichen ihrer Titularkirchen  
beschränkt werden. Die Klasse der Kardinalbischof, in  
ihrer Zahl ebenfalls beschränkt, soll dagegen mit speziellen  
Befugnissen, besonders in administrativer Hinsicht, ausgestattet  
werden.  
Bretsch, 25. Aug. Bei dem Weltfesten am den  
Großen Markt der Champagne hat Pantheon bei einer Flug-  
dauer von 2 Stunden 43 Minuten 24 1/2 Sekunden 131  
Kilometer zurückgelegt und hat mit dieser Leistung einen  
neuen Weltrekord aufgestellt.  
Reims, 25. August. Pantheon erklärte, daß er  
gesonnen sei, bis ihm der Benzolvorrat ganz ausgegangen  
war und daß er den Flug ohne Schwierigkeiten sonst hätte  
fortsetzen können. Pantheon wurde im Triumph von  
Journalisten aus der Flugbahn herausgetragen. Hier um-  
armten und küßten ihn mehrere begeisterte Frauen, die ihn  
in der Höhe erwischen konnten.  
Operte, 26. Aug. Durch die Explosion eines Dampf-  
schiffes wurden in einer tiefen Fahrt 28 Arbeiter schwer  
verletzt. Einer wurde unter den Trümmern begraben.  
Stockholm, 25. Aug. Der heutige Tag ist bis zur  
Stunde vollständig ereignislos verlaufen; weder eine neuent-  
deckte Arbeitsaufnahme noch ein Anzeichen für eine Inter-  
vention der Regierung liegt vor. — „Dagens Nyheter“ be-  
richtet, daß die vorgezogene aus Biberach angelegten 112  
Hofarbeiter vorwiegend jugendliche Juden sind, viele  
unter ihnen dreizehnjährige Kinder.  
London, 25. Aug. Wie der Berliner Vertreter der  
„Times“ meldet, führten die Unterhandlungen zwischen  
China und Japan gestern ein für China in 5 von 6 kriti-  
schen Punkten beschließendes Resultat herbei. Japan

gebe das Geniegebiet (am) bei: Berichterstatter über die  
dort gehaltenen Konferenzen zurück, wogegen China sich ver-  
pflichtet, keine Parallelbahn zur Schwandhansischen Eisen-  
bahn zu bauen.  
London, 26. Aug. Aus Thron wird gemeldet, daß  
Prinz Mohammed Hassan, der Bruder des Schah, zum  
Thronfolger proklamiert worden ist.  
Dover, 27. Aug. Oberst William Westlake, der  
berühmt war, auf einem 18 Fuß langen und 2 Fuß  
breiten, nur mit einem kleinen Segel angetriebenen Boot über den  
Kanal zu schwimmen, wurde in die Nordsee abgetrieben und  
trieb 2 Tage und eine Nacht, erst an die Küste ange-  
kommen, ohne Nahrung und Trank in der Nordsee umher,  
bis er endlich von einem belgischen Fischerboot gefischt und  
abgeführt wurde.  
Konstantinopel, 24. August. Wie die Blätter  
melden, erließ die Türkei Verbot die Erlaubnis zur Ein-  
fuhr von 250 Tonnen rauchlosen Pulvers über Salonik.  
Newport, 25. Aug. In Karol City (Alabama)  
verhaftete sich ein verurteilter Mörder in einem Haus  
und tötete dann von seinen Verfolgern drei, während er 20  
verwundete. Die Menge suchte das Haus an und der  
Mörder verbrannte bei lebendigem Leib.  
Der Dampfer „Schlesien“ ist nach Montevidео  
zurückgekehrt. Das Schiff hat außer 2 Patienten, die ge-  
brosen sind, keine Beschädigungen erlitten. Der gesunkene  
Dampfer „Palauca“ von ca. 800 Tonnen Brutto war  
im Jahr 1860 gebaut.  
Fernisches.  
Der Lehrkurs des Grafen Zeppelin. Dem  
Jugendrichter Dr. Kappert in Wien wurde nämlich der  
16jährige Lehrling Josef S. vorgeführt. Der Junge war,  
wohnunglos umherirrend, von der Polizei aufgegriffen  
worden, wobei er sich herausstellte, daß er drei Meilern  
wenige Tage nach seinem Eintritt in die Lehre nach  
Aberkennung seiner Beiträge zurückgegangen war. —  
Richter: Was ist denn mit Ihnen, Sie hatten es ja in  
Ihrem Bunde aus? Zerstört waren Sie bei einem Schneider,  
dann bei einem Schloßer und zuletzt bei einem Bäcker. —  
Kugellager: Ich bin, in Wien fremd als ich bin. Ich hab'  
woll'n nach Deutschland fahren, hab' aber wenig Geld  
g'habt. — Richter: Was wollen Sie denn in Deutschland  
unternehmen? — Kugellager: Ich hab' so viel g'habt vom  
Grafen Zeppelin und seinem Ballon und da war' i gern  
als Lehrling zu ihm gegangen! — Die Erklärung der  
Diebstähle sah der Jugendrichter zwar nicht als vollstän-  
dige Entschuldigung an, aber er erlaubte wenigstens auf eine  
milde Strafe und verwirklicht den Lehrkurs des Grafen  
Zeppelin“ zu einer Woche Arbeit.  
Das Testament des Alpinisten. Man schreibt  
der „Frl. Bg.“: Eine ungewöhnliche testamentarische Ver-  
fügung traf der in Strassburg vor langer Zeit verstorbene  
Jungmann im Strassburger Fremdenheim verbrannt wurde  
und beauftragte seinen Testamentvollstrecker (seinen Bruder),  
mit der in der Urne gesammelten Asche unter dem Schilde  
von zwei Führern den Gipfel des Großglockners zu besteigen  
und sie dort dem Winde preiszugeben. Dem Bruder so-  
wohl als auch den zwei Führern wurde die Bestimmung  
aufgegeben, die inzwischen unglücklich vollzogen worden  
ist, findet ihre Erklärung wohl in erster Linie darin, daß  
der Verstorbene ein begeisterter Alpinist und Reiseschwarz  
war, dem die hohen Täler ganz besonders am Herzen  
lagen, der dem geliebten Großglockner über den Tod hinaus  
die Treue halten wollte.  
Eine Schuttenbubenstüchchen wird auf einer  
rheinischen Gemeindegemeinschaft mitgeteilt. Am Montag morgen  
besahen die Straßburger Studenten auf einem freien Platz am  
Rheinufer einen 16jährigen Burschen, der durch die hohe  
Hand unterwand in die Feine schaute und es durch sein  
Benehmen fertig brachte, daß sich eine immer größer wer-  
tende Zahl Neugieriger um ihn sammelte. Ein Volk-  
beamt richtete an ihn die Frage, weshalb er denn fort-  
während Läuse, Frosch antwortete der Strid: „... trüb  
Blau.“ Durch schnelle Flucht konnte er sich der ver-  
urteilten Prügel entziehen.  
Kudgenheit. Frau: „Oben steht mir immer noch so leb-  
haft vor Augen, als ob ich gestern dort gewesen wäre.“ Mann:  
„Nun, denn brauchst Du heute nicht hin!“  
Verständnisvoll. — „Wie gesagt, ich binde ledig, Herr  
Kommerzienrat.“ — „Wie habe, g'hab' so einen verdammt  
schönen Mädchen ist mir als Schwiegermutter.“  
Landwirtschaft, Handel und Verkehr.  
Weilberstadt, 26. Aug. Der Guttrieb zum Bartholomäusmarkt  
betrag im ganzen 420 Stück und zwar Ochsen 60 Stück, Zug-  
ochsen und Kühe 82 Stück, Rinder 188 Stück, Ein-  
schäfer 92 Stück. Die Schwoche Zuluft, sowie der schleppende Ge-  
schäftsgang hing von dem gegenwärtigen günstigen Wetter ab.  
Der Markt war bis gegen Mittag vollständig geräumt. Die Preise  
loarten gegenüber dem letzten Markt als gleichbleibend bezeichnet  
werden. — Der Guttrieb zum Schweinemarkt betrug 1292 Stück  
Schweine und 128 Stück Kalber und wird somit trotz des  
Gegenwärtigen ein feines Preisniveau unserer Schweinemarkt auf-  
weist wurde für erster 28—40 M., für letztere 25—110 M. per  
Vier. Handel schleppend, doch etwas geräumt; verleben in der  
Richtung Weizen, Dinkel, Weizen, Weizen, Weizen und Umgebung.  
Fremdenverkehr. 26. Aug. Bei dem am 25. Aug. d. J. stattge-  
habten Ochsenlauf von den römischen Gütern wurden für geschätzte  
204 Stück im ganzen 1012,60 M. erzielt. Der Durchschnittspreis  
pro Stück beträgt 4,88 M.  
Stuttgart, 26. Aug. Kartoffelmarkt auf dem Be-  
niedersplatz. Zufuhr 70 St. Preis 8—8,50 M. per St. — Hülsen-  
fruchtmarkt auf dem Markt. Zufuhr 400 St. Preis 20—25  
M. per 100 St.  
Württemberg a. B. Heute wurde das erste Silberjubiläum  
per Bahn ins Bahnhofs verleben. Darunter sind Räder von 10 bis  
11 Stück.



Rotenburg, 24. Aug. Ein Einkäufer von hier war seit 3 Tagen in Nürnberg und hat die Postenbullen eingehend besichtigt. Es ergab sich dabei, daß alle Posten von unten bis oben mit Posten angefüllt sind und seit 3 Tagen sehr wenig verkauft wurde. Der Markt ist auffallend still. Es liegen in Nürnberg auch schon Zeitungen neuer Werte, für welche 100 M. verlangt werden. Die Ware ist sehr verschieden in der Farbe. Was mag aus ihr noch werden? Jedenfalls darf man sich bei dem Preise keinen überhöhtlichen Hoffnungen hingeben.

Zeitung. Das an das Stadtschultheißenamt gelangte Telegramm aus Nürnberg, angekommen am 24. August, vormittags 11 Uhr 34 Minuten, lautet: Preis 105 - 180 Mark. Geschäft noch nicht entwickelt.

Am den 5. März. Wollmärkte (Salz, Ölmengen, Zettlingen, Ulm und Kirchheim u. T.) sind heute 2000 Tg Wolle zugelassen worden, gegen 4000 Tg im Durchschnitt der letzten 10 Jahre. Von der Gesamtzulassung entfielen 3726 Tg auf Badische Wolle, 249 auf gemischte Wolle, 7 Tg auf deutsche Wolle und 7 Tg auf Schweizer Wolle. Die Zulassung war wie alljährlich am höchsten in Kirchheim u. T. mit 1895 Tg, und in Ulm mit 1642 Tg, während den drei übrigen Märkten zusammen nur 452 Tg zugelassen wurden. Verkauft wurde das gesamte zugelassene Quantum; der Durchschnittspreis betrug sich auf 342 M., gegen 255 M. im Durchschnitt der 10 Vorjahre. 213 Gesamtstücke wurden 1 205 100 M. erzielt.

**Kunstverlegte Leberölke.**  
Friedrich Schreiber, Wilm, geb. Dohle, Ordinal-Grabenstadt; Gottl. Max, Gmelinstraße, 30 J., Göttingen.

**Literarisches.**  
**Reichsfeuererlasse vom 15. Juli 1909.**  
Gesetz, betr. Änderung im  
Finanzwesen  
Tabakfeuererlass  
Zigarettenfeuererlass  
Branntweinfeuererlass  
Brennweinfeuererlass  
Zerlegung mit alphabetischem Sachregister in 2 Bänden, geb. 2.4.  
Die Reichsfeuererlasse vom 15. Juli 1909 treten zum Teil schon am 1. August in Kraft. Für die weitesten Kreise alle Staats- und Gemeindebehörden, insbes. aber die Steuerämter u. die Notare und die Eisenbahnverwaltungen, femer für alle

**Baum- und Spektroskopgeschäfte, die Bierbrauereien, Zigarettenfabriken und Tabakfirmen, Schaumweinfabriken und Schaumweinhandlungen, endlich für alle größeren Industriellen und Kaufmännischen Geschäfte u. s. w. ist eine handliche Textausgabe in einem Band mit Sachregister preislos willkommen. Obige elegante, lockere und billige Textausgabe, der der im Reichsgesetzblatt veröffentlichte Text zu Grunde liegt, dürfte sich jeder bei jedermann schnell einlösen.**  
Vertrieb in der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

**Wachsdohren in Schokolade.** 6 Personen, 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunden. 3 Pfund Wachsdohren werden abgezogen, gewaschen, in Stücke gebrochen, in Salzwasser weich gelocht und auf ein Sieb zum Abtropfen geschüttet. In 40 Gramm Butter löst man einen Eßlöffel Mehl braun werden, gießt 1/2 Liter kalte Sahne dazu, läßt die Dohren in dieser Sauce aufkochen und kühlt, wenn man es liebt, einige Tropfen Essig dazu. Darauf schmeißt man ab, vollendet das Gericht mit 10-12 Tropfen Maggi-Würze und richtet an. 0 Bg.

**Witterungsbeobachtung.** Samstag den 28. Aug. Vormittag heiter, trocken, nachmittags sommerlich warm.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Gaul Zaiser) Nagold.

**Biehzuchtgenossenschaft Nagold.**  
Das Mitglied Friedrich Bühler, Bauer in Winderbach hat einen schönen, 13 Monate alten, sprungfähigen **Simmentaler-Farren** (Selbstsch) zu verkaufen. Preis nach Uebereinkunft.  
Nagold, 24. August 1909.  
Der Vorstand.

**Nagold.**  
**Haus-Verkauf.**  
Zweistöckiges, neues Wohnhaus mit Scheuer und Stallanbau, in Mitte der Stadt gelegen, ist sofort billig zu verkaufen. Kaufkraft erteilt die Expedition des Blattes.

**Goldene Berge**  
versprechen kann ich Ihnen nicht, aber lassen Sie sich von den Bildern überzeugen, wenn Sie das Salz in jedem Haushalt eingelagert. Seifenpulver "Schneeflocke" zur Reinigung Ihrer Wäsche verwenden. Machen Sie einen Besuch.  
Fabrikant: Carl Geisler, Göttingen.  
Schutzmarke. 8 43.

**Elektrisches Lohtanninbad Nagold System Stanger.**  
Patentiertes Verfahren gegen alle Arten von Gicht und Rheumatismus, Herdenleiden, Nieren- und Leistenleiden, Verscheiden und allen Blutkrankheiten.  
**Neu! Elektrische Schwitzbäder Neu!**  
Die Bäder sind angenehm zu nehmen und wirken sicher, was aus vielen Anerkennungs-Schreiben zu ersehen ist. Ausser Sonntags kann täglich gebadet werden und ladet zur Benutzung freimüßig ein.  
**Carl Schwarzkopf.**  
Hatte: Die Wäsche ist der deutschen Hausfrau größtes Glück.

**Deutsche Wäsche-Zeitung**  
Illustrierte Zeitschrift zur Selbstverfertigung der Damen- und Kinderwäsche.  
Mit der Gratisbeilage: **Wünsche für unsere Kinder.**  
Eine Ergänzung zu jeder Moden-Zeitung. Monatlich ein Heft für 25 Pfg. frei ins Haus.  
Jedes Heft bringt ca. 100 Modelle für Frauen- und Kinderwäsche und einen gebrauchsfertigen doppelseitigen Wäschechnittmusterbogen.  
Abonnementsbestellungen nimmt entgegen die **G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.** Nagold. (Fornsprecher 29.)

**Nagold.**  
**Zu verkaufen:**  
2 gut erhaltene **Bettladen** (samt Kofsch und Matratzen im „Bären“, 1 Treppe hoch.

**Nagold.**  
Früh eingetroffen: **11. neue holl. Voll-Heringe** bei **Hch. Lang.**

**Nagold.**  
In ein gutes Haus nach Tübingen wird zu baldigem Eintritt ein **Zimmermädchen** gesucht, das gut nähen und bügeln kann. Nähere Auskunft erteilt Frau Kappler, Kirchens Walbühl.

Ordentliches **Mädchen** zu baldigem Eintritt gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Suche für 1. Oktober ein ehrliches, fleißiges **Mädchen** für Küche und Haushalt. Frau Kaufmann Schärp, Bad Biezenzell.

**Bäckerlehrling-Gesuch.**  
Ein ordentliches junger Mensch, welcher die Bäckerei erlernen will, findet eine Lehrstelle bei **Wih. Zsch, Brot- und Feinbäckerei.**

**Nagold.**  
**Neues Sauertraut** empfiehlt **W. Ranfer** a. alten Kirchensplatz.

**Nagold.**  
Im Hause des Herrn Gerhards vollziehers Ranfer ist auf 1. Okt. ein **Zimmer** samt Zubehör zu vermieten. Näheres bei Friedrich Maish.

**Mitteilungen des Stadtschultheißen der Stadt Nagold:**  
Geburten: total Mädchen des Hermann Christian Breitling, Göttingen zum Schwärzen Adler hier, geb. 26. Aug.

**Samstag, den 28. August, von 8 Uhr abends an**  
**musikal. Unterhaltungsabend im Gasthof z. „Rössle“ in Nagold.**  
Das **Militärgenesungsheim „Waldeck“** gibt Samstag, den 28. August, von abends 8 Uhr an einen musikalischen Unterhaltungsabend im Gasthof zum Rössle, wozu die verehrlichen Kurgäste und Einwohnerschaft von Nagold höchlichst eingeladen werden.

Die laut obramtlicher Bekanntmachung vorgeschriebenen **geschl. geschützten Baubücher** sind zu haben in der **G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.**

**Nagold.**  
Unterzeichneter empfiehlt sich im **Kopfwaschen mit elektrisch. Trockenapparat** (neue Erfindung), (die größten Haare in kürzester Zeit getrocknet) sowie in **Haarpflege und im Frisieren** u. bietet um gerechten Zuspruch.  
**Frau Rosa Weinstein.**

**Kosmos**  
**Gesellschaft der Naturfreunde.**  
Sitz Stuttgart.  
**Mitgliederstand Juni 1909: 65.000.**  
Was bietet 1909 für den Jahresbeitrag von nur Mk. 4.80 seinen Mitgliedern der Kosmos?  
**Jährlich 5 prächtige naturkundliche Bände erster Schriftsteller und reichhaltige illustrierte Monatshefte der Zeitschrift Kosmos!**  
Die naturkundlichen Bände sind 1909:  
R. H. Franco, Bilder aus dem Leben des Waldes. W. Bötsche, Der Mensch der Urzeit.  
Dr. M. Wih. Meyer, Der Mond. Dr. K. Floericke, Kriechtiere und Lurche Deutschlands.  
Jedes Mitglied hat das Recht, außer den eben erwähnten unentgeltlichen Lieferungen weitere Veröffentlichungen der Gesellschaft und andere, von ihr geprüfte und beglaubigte naturkundliche Werke zu ermäßigten Preisen zu beziehen, sowie an der Vermittlung von Tausch- und Kaufangeboten, Ankaufen etc. durch die Zeitschrift teilzunehmen. Verpflichtungen entstehen außer der pünktlichen Beitragsleistung keine.  
Die reich illustrierten Monatshefte enthalten folgende Beilagen: Wandern und Reisen - Wald und Heide - Photographie und Naturwissenschaft - Technik und Naturwissenschaft - Haus, Garten und Feld usw.  
**Ausführliche Prospekte gratis und franko.**  
Eintritt jederzeit! Anmeldungen nimmt entgegen die **G. W. Zaiser'sche Buchhdlg., Nagold.**

